

Protokoll 136. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 29. August 2012, 17.00 Uhr bis 20.57 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsident Albert Leiser (FDP)

Beschlussprotokoll: Sekretär Christian Aeschbach (FDP)

Anwesend: 118 Mitglieder

Abwesend: Irene Bernhard (GLP), Urs Fehr (SVP), Marc Hohl (FDP), Guido Hüni (GLP), Maleica Landolt (GLP), Lucia Tozzi (SP), Ursula Uttinger (FDP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2010/162](#) Schulkommission für die Sonderschulen und weitere gesamtstädtische sonderpädagogische Angebote, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle der zurückgetretenen Marianne Steinlin Hotz (SP) für den Rest der Amtsdauer 2010–2014
3. [2012/277](#) Polizeidepartement, Änderung von Art. 16 Abs. 1 und Art. 24 Abs. 2 der Verordnung über das Taxiwesen (Taxiverordnung), Beschwerde gegen den Beschluss des Gemeinderats vom 23.05.2012, Vernehmlassung an den Bezirksrat Zürich
4. [2010/70](#) Weisung vom 29.02.2012: Dringliche Motion von Christoph Gut (SP) und Marlène Butz (SP) betreffend Buslinie 39, Verlegung der Endhaltestelle und Erhöhung der Fahrtintervalle, Verzicht auf Erfüllung, Abschreibung VIB
5. [2012/161](#) Weisung vom 11.04.2012: Elektrizitätswerk, Sponsoring und Zusammenarbeit mit Veranstaltenden, Kreditbewilligung VIB
6. [2012/88](#) Weisung vom 14.03.2012: Tiefbauamt, Baulinienrevision im Quartier Schwamendingen, Kreis 12, Anpassung der Baulinien an die Richtplanung und die Parzellierung des öffentlichen Grundes, Festsetzung VTE
7. [2012/60](#) Weisung vom 29.02.2012: Amt für Städtebau, Teilrevision Nutzungsplanung, Zonenplanänderung Gebiet Schulhaus Auzelg/Opfikonstrasse, Zürich Schwamendingen VHB

- | | | | | |
|-----|--------------------------|-----|---|-----|
| 8. | 2009/552 | E/A | Postulat von Dr. Claudia Nielsen (SP) und Marianne Dubs Früh (SP) vom 25.11.2009:
Energiebuchhaltung für städtische Bauten, Vorlage eines Berichtes | VHB |
| 9. | 2009/592 | E/A | Postulat von A. Recher (AL) und Karin Rykart Sutter (Grüne) vom 09.12.2009:
Quartierinfrastruktur im Kreis 5 | VHB |
| 10. | 2010/33 | A/P | Motion von Michael Baumer (FDP) und Dr. Urs Egger (FDP) vom 20.01.2010:
Bau- und Zonenordnung (BZO), Anpassung, Schaffung von 20 000 Wohnungen in 15 Jahren | VHB |
| 11. | 2010/60 | E/A | Postulat von Myrtha Meuli (SP), vertreten durch Patrick Hadi Huber (SP) und Hans Bachmann (FDP) vom 27.01.2010:
Beleuchtungskonzept für das Langstrassenquartier im Rahmen des Projekts «Plan Lumière» | VHB |
| 12. | 2010/62 | A | Postulat von Christine Seidler (SP) und Dr. Ueli Nagel (Grüne) vom 27.01.2010:
Erhaltung von Brachräumen zur Zwischennutzung durch die Kreativwirtschaft | VHB |
| 13. | 2010/79 | E/A | Postulat der SP-Fraktion vom 03.02.2010:
Vereinfachung der Vorgaben und Richtlinien bei der Ausstattung der Betreuungseinrichtungen | VHB |
| 14. | 2010/502 | E/T | Postulat von Fabienne Nicole Vocat (Grüne) und Michael Baumer (FDP) vom 01.12.2010:
Anpassung der Standards für den Bau von kostengünstigeren Volksschulanlagen in der Stadt Zürich | VHB |
| 15. | 2010/479 | E/T | Postulat von Dr. Zora Ledergerber (GLP) und Matthias Wiesmann (GLP) vom 17.11.2010:
Senkung der Kosten bei Bauprojekten sowie Vereinfachung der städtischen Bauvorschriften und Bewilligungsverfahren | VHB |
| 16. | 2010/105 | A | Postulat von Christian Wenger (SD) und Ueli Brassler (SD), vertreten durch Christoph Spiess (SD) vom 10.02.2010:
Einführung eines Ausländeranteilplans in der Stadt Zürich | VHB |
| 17. | 2010/401 | A/P | Motion der Grüne-Fraktion vom 22.09.2010:
Güterbahnhofareal, Festsetzung einer Planungszone | VHB |
| 18. | 2010/402 | E/A | Postulat der SP-Fraktion vom 22.09.2010:
Alternative Standorte für die polizeilichen Nutzungen der Kaserne | VHB |

19. [2010/422](#) A/P Motion von Matthias Probst (Grüne) und Gian von Planta (GLP) VHB
vom 06.10.2010:
Rahmenkredit für die Umstellung auf alternative Heizsysteme in
städtischen Liegenschaften
20. [2010/522](#) E/A Postulat der AL-Fraktion vom 08.12.2010: VHB
Umnutzungsplanung der SBB-Areale entlang der Zollstrasse

Mitteilungen

- 3001. 2012/308**
Interpellation von Dr. Davy Graf (SP), Joachim Hagger (FDP) und 7 Mitunterzeich-
nenden vom 22.08.2012:
Verlängerung des Rahmenvertrags für Bierlieferungen an die städtischen Restau-
rationsbetriebe, Konditionen und Hintergründe der Vertragsverlängerung

Dr. Davy Graf (SP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 5. September 2012 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

- 3002. 2010/60**
Postulat von Myrtha Meuli (SP), vertreten durch Patrick Hadi Huber (SP) und Hans
Bachmann (FDP) vom 27.01.2010:
Beleuchtungskonzept für das Langstrassenquartier im Rahmen des Projekts
«Plan Lumière»

Patrick Hadi Huber (SP) zieht das Postulat GR Nr. 2010/60, TOP 11 der heutigen Tag-
liste zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

- 3003. 2012/237**
Postulat von Roger Tognella (FDP) und Claudia Simon (FDP) vom 06.06.2012:
Abbau und kostenneutraler Ersatz der Kunstschleuder «Y» im Hardaupark durch
ein geeignetes Objekt aus dem bestehenden Fundus «Kunst am Bau» der Stadt
Zürich

Roger Tognella (FDP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 5. September 2012 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

3004. 2010/401**Motion der Grüne-Fraktion vom 22.09.2010:
Güterbahnhofareal, Festsetzung einer Planungszone**

Markus Knauss (Grüne) zieht namens der Grüne-Fraktion die Motion GR Nr. 2010/401, TOP 17 der heutigen Tagliste zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

G e s c h ä f t e**3005. 2010/162****Schulkommission für die Sonderschulen und weitere gesamtstädtische sonderpädagogische Angebote, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle der zurückgetretenen Marianne Steinlin Hotz (SP) für den Rest der Amtsdauer 2010–2014**

Es wird gewählt:

Judith Boppart (SP)
Altwiesenstrasse 329, 8051 Zürich

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählte

3006. 2012/277**(Weisung 2011/209 vom 15.06.2011)****Polizeidepartement, Änderung von Art. 16 Abs. 1 und Art. 24 Abs. 2 der Verordnung über das Taxiwesen (Taxiverordnung), Beschwerde gegen den Beschluss des Gemeinderats vom 23.05.2012, Vernehmlassung an den Bezirksrat Zürich**

Gegen den Entscheid des Gemeinderats der Stadt Zürich vom 23.05.2012 (GRB Nr. 2691) wurde beim Bezirksrat Zürich eine Gemeindebeschwerde eingereicht. Mit der Präsidialverfügung (GE.2012.57/2.02.00) vom 29.06.2012 setzt der Bezirksrat Zürich dem Gemeinderat Zürich eine Frist bis zum 31.07.2012, um zuhanden des Bezirksamts eine Vernehmlassung einzureichen. Mit Verfügung vom 04.07.2012 wurde auf Antrag die Frist zur Vernehmlassung bis am 14.09.2012 erstreckt.

Den Mitgliedern des Büros des Gemeinderats, dem Präsidium der SK PD/V sowie den Fraktionspräsidien sind folgende Unterlagen zugestellt worden:

- Beschwerdeschrift vom 28.06.2012
- Präsidialverfügung des Bezirksamts Zürich (GE.2012.57/2.02.00) vom 29.06.2012
- Präsidialverfügung des Bezirksamts Zürich (GE.2012.57/2.02.00) vom 04.07.2012 betreffend Fristerstreckung

Das Büro beantragt dem Gemeinderat:

Auf eine Vernehmlassung an den Bezirksrat Zürich durch den Gemeinderat wird verzichtet (Art. 51 Abs. 4 GO). Der Stadtrat oder nach Massgabe von Art. 28 der Geschäftsordnung des Stadtrats der Vorsteher des Polizeidepartements wird eingeladen, die Vernehmlassung an den Bezirksrat Zürich einzureichen, unter Mitteilung der Vernehmlassungsschrift an das Büro, die Fraktionspräsidien und die SK PD/V.

Zustimmung: Präsident Albert Leiser (FDP), Referent; 1. Vizepräsident Martin Abele (Grüne), 2. Vizepräsidentin Dorothea Frei (SP), Christina Hug (Grüne), Markus Hungerbühler (CVP), Alecs Recher (AL), Mark Richli (SP), Mauro Tuena (SVP), Gian von Planta (GLP)
 Abwesend: Min Li Marti (SP)
 Ohne Stimmrecht: Christian Aeschbach (FDP), Dr. Arthur Bernet (SVP)
 Vakant: 1 Sitz

Der Rat stimmt dem Antrag des Büros stillschweigend zu.

Damit ist beschlossen:

Auf eine Vernehmlassung an den Bezirksrat Zürich durch den Gemeinderat wird verzichtet (Art. 51 Abs. 4 GO). Der Stadtrat oder nach Massgabe von Art. 28 der Geschäftsordnung des Stadtrats der Vorsteher des Polizeidepartements wird eingeladen, die Vernehmlassung an den Bezirksrat Zürich einzureichen, unter Mitteilung der Vernehmlassungsschrift an das Büro, die Fraktionspräsidien und die SK PD/V.

Mitteilung an den Stadtrat

3007. 2010/70

Weisung vom 29.02.2012:

Dringliche Motion von Christoph Gut (SP) und Marlène Butz (SP) betreffend Buslinie 39, Verlegung der Endhaltestelle und Erhöhung der Fahrtintervalle, Verzicht auf Erfüllung, Abschreibung

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend die dringliche Motion, GR Nr. 2010/70, von Christoph Gut (SP) und Marlène Butz (SP) vom 3. Februar 2010 betreffend Buslinie 39, Verlegung der Endhaltestelle und Erhöhung der Fahrtintervalle, wird Kenntnis genommen.
2. Auf den mit der dringlichen Motion von Christoph Gut (SP) und Marlène Butz (SP) vom 3. Februar 2010 betreffend Buslinie 39, Verlegung der Endhaltestelle und Erhöhung der Fahrtintervalle, erteilten Auftrag, die Attraktivität der Quartierbuslinie 39 durch Verlängerung zum Milchbuck und Erhöhung des Fahrtintervalls auf 20 Minuten zu verbessern, wird verzichtet.
3. Die dringliche Motion, GR Nr. 2010/70, von Christoph Gut (SP) und Marlène Butz (SP) vom 3. Februar 2010 betreffend Buslinie 39, Verlegung der Endhaltestelle und Erhöhung der Fahrtintervalle, wird als erledigt abgeschlossen.
4. Das Postulat, GR Nr. 2006/138, von Marlène Butz (SP) und Astrid Hirzel (CVP) vom 3. Mai 2006 betreffend VBZ, Fahrplan der Buslinie 39, wird als erledigt abgeschlossen.
5. Das dringliche Postulat, GR Nr. 2009/99, von Marcel Z'graggen (CVP) und Richard Rabelbauer (EVP) vom 18. März 2009 betreffend Buslinie 39, Linienführung und Fahrtintervall, wird als erledigt abgeschlossen.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Mauro Tuena (SVP)

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 1

Die SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Präsident Mauro Tuena (SVP), Referent; Vizepräsident Roger Tognella (FDP), Marianne Aubert (SP), Simone Brander (SP), Peider Filli (Grüne), Kurt Hüssy (SVP), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Alan David Sangines (SP), Roland Scheck (SVP), Marcel Schönbächler (CVP), Guido Trevisan (GLP)

Abwesend: Marc Bourgeois (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 113 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 2

Die SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Präsident Mauro Tuena (SVP), Referent; Vizepräsident Roger Tognella (FDP), Marianne Aubert (SP), Simone Brander (SP), Peider Filli (Grüne), Kurt Hüssy (SVP), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Alan David Sangines (SP), Roland Scheck (SVP), Marcel Schönbächler (CVP), Guido Trevisan (GLP)

Abwesend: Marc Bourgeois (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 113 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 3

Die SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Zustimmung: Präsident Mauro Tuena (SVP), Referent; Vizepräsident Roger Tognella (FDP), Marianne Aubert (SP), Simone Brander (SP), Peider Filli (Grüne), Kurt Hüssy (SVP), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Alan David Sangines (SP), Roland Scheck (SVP), Marcel Schönbächler (CVP), Guido Trevisan (GLP)

Abwesend: Marc Bourgeois (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 112 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 4

Die SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

Zustimmung: Präsident Mauro Tuena (SVP), Referent; Vizepräsident Roger Tognella (FDP), Marianne Aubert (SP), Simone Brander (SP), Peider Filli (Grüne), Kurt Hüssy (SVP), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Alan David Sangines (SP), Roland Scheck (SVP), Marcel Schönbächler (CVP), Guido Trevisan (GLP)

Abwesend: Marc Bourgeois (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 109 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 5

Die SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 5.

Zustimmung: Präsident Mauro Tuena (SVP), Referent; Vizepräsident Roger Tognella (FDP), Marianne Aubert (SP), Simone Brander (SP), Peider Filli (Grüne), Kurt Hüssy (SVP), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Alan David Sangines (SP), Roland Scheck (SVP), Marcel Schönbächler (CVP), Guido Trevisan (GLP)

Abwesend: Marc Bourgeois (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 111 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend die dringliche Motion, GR Nr. 2010/70, von Christoph Gut (SP) und Marlène Butz (SP) vom 3. Februar 2010 betreffend Buslinie 39, Verlegung der Endhaltestelle und Erhöhung der Fahrtintervalle, wird Kenntnis genommen.
2. Auf den mit der dringlichen Motion von Christoph Gut (SP) und Marlène Butz (SP) vom 3. Februar 2010 betreffend Buslinie 39, Verlegung der Endhaltestelle und Erhöhung der Fahrtintervalle, erteilten Auftrag, die Attraktivität der Quartierbuslinie 39 durch Verlängerung zum Milchbuck und Erhöhung des Fahrtintervalls auf 20 Minuten zu verbessern, wird verzichtet.
3. Die dringliche Motion, GR Nr. 2010/70, von Christoph Gut (SP) und Marlène Butz (SP) vom 3. Februar 2010 betreffend Buslinie 39, Verlegung der Endhaltestelle und Erhöhung der Fahrtintervalle, wird als erledigt abgeschrieben.
4. Das Postulat, GR Nr. 2006/138, von Marlène Butz (SP) und Astrid Hirzel (CVP) vom 3. Mai 2006 betreffend VBZ, Fahrplan der Buslinie 39, wird als erledigt abgeschrieben.
5. Das dringliche Postulat, GR Nr. 2009/99, von Marcel Z'graggen (CVP) und Richard Rabelbauer (EVP) vom 18. März 2009 betreffend Buslinie 39, Linienführung und Fahrtintervall, wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 5. September 2012

3008. 2012/161

Weisung vom 11.04.2012:

Elektrizitätswerk, Sponsoring und Zusammenarbeit mit Veranstaltenden, Kreditbewilligung

Antrag des Stadtrats

Dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) werden Ausgaben für folgende Sponsoring-Projekte bewilligt:

1. Grasshoppers Club, Sektion Unihockey, von Fr. 158 000.– (einschliesslich MwSt), jährlich wiederkehrend für die Saisons 2012/2013 und 2014/2015.
2. ewz.unplugged von Fr. 101 000.– (einschliesslich MwSt), jährlich wiederkehrend 2013 bis 2015.
3. Zoo Zürich von Fr. 460 000.– (einschliesslich MwSt), jährlich wiederkehrend 2013 bis 2015.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Kyriakos Papageorgiou (SP)

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Kyriakos Papageorgiou (SP) beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

1. Grasshoppers Club, Sektion Unihockey, von Fr. 158 000.– (einschliesslich MwSt), jährlich wiederkehrend für die Saisons 2012/2013 bis 2014/2015.

Der Rat stimmt dem Antrag von Kyriakos Papageorgiou (SP) mit 100 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zur bereinigten Dispositivziffer 1

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Präsident Kyriakos Papageorgiou (SP), Referent; Vizepräsident Heinz Schatt (SVP), Martin Bürlimann (SVP), Helen Glaser (SP), Joachim Hagger (FDP), Theo Hauri (SVP), Alexander Jäger (FDP), Philipp Käser (GLP), Martin Luchsinger (GLP), Michel Urben (SP), Mirella Wepf (SP)

Enthaltung: Simon Kälin (Grüne), Bernhard Piller (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 107 gegen 5 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Präsident Kyriakos Papageorgiou (SP), Referent; Helen Glaser (SP), Joachim Hagger (FDP), Alexander Jäger (FDP), Philipp Käser (GLP), Martin Luchsinger (GLP), Michel Urben (SP), Mirella Wepf (SP)

Minderheit: Vizepräsident Heinz Schatt (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Theo Hauri (SVP)

Enthaltung: Simon Kälin (Grüne), Bernhard Piller (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 86 gegen 28 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 3

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Zustimmung: Präsident Kyriakos Papageorgiou (SP), Referent; Vizepräsident Heinz Schatt (SVP), Martin Bürlimann (SVP), Helen Glaser (SP), Joachim Hagger (FDP), Theo Hauri (SVP), Alexander Jäger (FDP), Philipp Käser (GLP), Martin Luchsinger (GLP), Michel Urben (SP), Mirella Wepf (SP)

Enthaltung: Simon Kälin (Grüne), Bernhard Piller (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 94 gegen 19 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

Dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) werden Ausgaben für folgende Sponsoring-Projekte bewilligt:

1. Grasshoppers Club, Sektion Unihockey, von Fr. 158 000.– (einschliesslich MwSt), jährlich wiederkehrend für die Saisons 2012/2013 bis 2014/2015.
2. ewz.unplugged von Fr. 101 000.– (einschliesslich MwSt), jährlich wiederkehrend 2013 bis 2015.
3. Zoo Zürich von Fr. 460 000.– (einschliesslich MwSt), jährlich wiederkehrend 2013 bis 2015.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 5. September 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 4. Oktober 2012)

3009. 2012/88**Weisung vom 14.03.2012:****Tiefbauamt, Baulinienrevision im Quartier Schwamendingen, Kreis 12, Anpassung der Baulinien an die Richtplanung und die Parzellierung des öffentlichen Grundes, Festsetzung**

Ausstand: Kurt Hüssy (SVP)

Antrag des Stadtrats

1. Die Baulinien im Vermessungsbezirk Schwamendingen werden gemäss Vorlage des Stadtrates, Plan-Nr. 2011-51-A, 2011-51-B und 2011-51-C, abgeändert, gelöscht bzw. neu festgesetzt.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am Baulinienplan Nr. 2011-51-A, 2011-51-B und 2011-51-C in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Rekursen oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im «Städtischen Amtsblatt» und im «Amtsblatt des Kantons Zürich» zu veröffentlichen.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Markus Knauss (Grüne)

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PD/V beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Die Baulinien im Vermessungsbezirk Schwamendingen werden gemäss Vorlage des Stadtrates, Plan Nr. 2011-51-A, 2011-51-B, 2011-51-C mit Ausnahme der Baulinien zwischen der Probsteistrasse Nr. 121 und Nr. 175 und Stettbachstrasse 165 über Probsteistrasse 122 bis 133, abgeändert, gelöscht bzw. neu festgesetzt.

Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Vizepräsident Roger Tognella (FDP), Marianne Aubert (SP), Simone Brander (SP), Peider Filli (Grüne), Hans Jörg Käppeli (SP), Alan David Sangines (SP), Marcel Schönbächler (CVP), Guido Trevisan (GLP)

Minderheit: Roland Scheck (SVP), Referent; Präsident Mauro Tuena (SVP)

Abwesend: Marc Bourgeois (FDP)

Ausstand: Kurt Hüssy (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 90 gegen 22 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 2

Die SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Mauro Tuena (SVP), Vizepräsident Roger Tognella (FDP), Marianne Aubert (SP), Simone Brander (SP), Peider Filli (Grüne), Hans Jörg Käppeli (SP), Alan David Sangines (SP), Roland Scheck (SVP), Marcel Schönbächler (CVP), Guido Trevisan (GLP)

Abwesend: Marc Bourgeois (FDP)

Ausstand: Kurt Hüssy (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 113 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Die Baulinien im Vermessungsbezirk Schwamendingen werden gemäss Vorlage des Stadtrates, Plan-Nr. 2011-51-A, 2011-51-B und 2011-51-C, abgeändert, gelöscht bzw. neu festgesetzt.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am Baulinienplan Nr. 2011-51-A, 2011-51-B und 2011-51-C in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Rekursen oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im «Städtischen Amtsblatt» und im «Amtsblatt des Kantons Zürich» zu veröffentlichen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 5. September 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 4. Oktober 2012). (Der Baulinienplan liegt zur Einsicht im Amtshaus IV auf)

3010. 2012/60

Weisung vom 29.02.2012:

Amt für Städtebau, Teilrevision Nutzungsplanung, Zonenplanänderung Gebiet Schulhaus Auzelg/Opfikonstrasse, Zürich Schwamendingen

Antrag des Stadtrats

1. Der Zonenplan wird gemäss Planbeilage geändert.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen an den Festsetzungen in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Rechtsmittelverfahren oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im «Städtischen Amtsblatt» und im «Amtsblatt des Kantons Zürich» sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Eva-Maria Würth (SP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher der Hochbaudepartements Stellung.

Schlussabstimmung zu den Dispositivziffern 1–2

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–2.

Mehrheit:	Eva-Maria Würth (SP), Referentin; Markus Hungerbühler (CVP) i. V. von Präsident Mario Mariani (CVP), Vizepräsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Christoph Gut (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Dr. Richard Wolff (AL)
Minderheit:	Michael Baumer (FDP), Referent; Heinz F. Steger (FDP), Ruggero Tomezzoli (SVP), Thomas Schwendener (SVP)
Enthaltung:	Peider Filli (Grüne) i.V. von Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 63 gegen 40 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der Zonenplan wird gemäss Planbeilage geändert.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen an den Festsetzungen in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Rechtsmittelverfahren oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im «Städtischen Amtsblatt» und im «Amtsblatt des Kantons Zürich» sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 5. September 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 4. Oktober 2012). (Der Zonenplan liegt zur Einsicht im Amtshaus IV auf)

3011. 2009/552

Postulat von Dr. Claudia Nielsen (SP) und Marianne Dubs Früh (SP) vom 25.11.2009:

Energiebuchhaltung für städtische Bauten, Vorlage eines Berichtes

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Marianne Dubs Früh (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5167/2009).

Dr. Daniel Regli (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 9. Dezember 2009 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 68 gegen 45 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3012. 2009/592

Postulat von A. Recher (AL) und Karin Rykart Sutter (Grüne) vom 09.12.2009: Quartierinfrastruktur im Kreis 5

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Alecs Recher (AL) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5264/2009).

Mauro Tuena (SVP) begründet den von Bruno Sidler (SVP) namens der SVP-Fraktion am 6. Januar 2010 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 80 gegen 39 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3013. 2010/33**Motion von Michael Baumer (FDP) und Dr. Urs Egger (FDP) vom 20.01.2010:
Bau- und Zonenordnung (BZO), Anpassung, Schaffung von 20 000 Wohnungen in
15 Jahren**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Michael Baumer (FDP) begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 5409/2010).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Michael Baumer (FDP) ist einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Christoph Spiess (SD) stellt den Ablehnungsantrag zum Postulat.

Michael Baumer (FDP) beantragt Abstimmung unter Namensaufruf.

Der Rat stimmt dem Antrag von Michael Baumer (FDP) mit 111 gegen 4 Stimmen zu.

Abstimmung unter Namensaufruf gemäss Art. 41 GeschO GR

Abstimmungsprotokoll				
Platz#	Name	Vorname	Partei	Stimme
002	Abele	Martin	Grüne	NEIN
032	Altinay	Petek	SP	NEIN
151	Amacker	Bruno	SVP	NEIN
051	Ammann	Jürg	Grüne	NEIN
084	Angst	Walter	AL	NEIN
110	Anhorn	Ruth	SVP	NEIN
013	Aubert	Marianne	SP	NEIN
060	Bär	Linda	SP	NEIN
137	Bartholdi	Roger	SVP	NEIN
168	Baumer	Michael	FDP	JA
113	Bergmaier	Guido	SVP	NEIN
038	Bernhard	Irene	GLP	--
106	Blöchliger	Patrick	SD	NEIN
161	Bosshard	Gerhard	EVP	JA
117	Bourgeois	Marc	FDP	JA
017	Brander	Simone	SP	NEIN
170	Bürlimann	Martin	SVP	NEIN
030	Denoth	Marco	SP	NEIN
153	Dogwiler	Sven Oliver	SVP	NEIN
035	Dubno	Samuel	GLP	NEIN
057	Dubs	Marianne	SP	NEIN
061	Edelmann	Andreas	SP	NEIN
166	Egger	Urs	FDP	JA
175	Erfigen	Monika	SVP	NEIN
140	Fehr	Urs	SVP	--
063	Feuillet	Dominique	SP	NEIN

050	Filli	Peider	Grüne	NEIN
031	Fischer-Schmitt	Renate	SP	NEIN
003	Frei	Dorothea	SP	NEIN
026	Garcia	Isabel	GLP	NEIN
124	Garzotto	Marina	SVP	NEIN
045	Glaser	Helen	SP	NEIN
009	Graf	Davy	SP	NEIN
033	Gut	Christoph	SP	NEIN
119	Hagger	Joachim	FDP	JA
156	Haller	Margrit	SVP	NEIN
144	Halser-Furrer	Michèle	EVP	JA
116	Hänni-Etter	Cäcilia	FDP	JA
036	Hauri	Andreas	GLP	NEIN
176	Hauri	Theo	SVP	NEIN
049	Heinrich	Uschi	SP	NEIN
029	Hochreutener	Andrea	SP	NEIN
147	Hohl	Marc	FDP	--
011	Huber	Patrick Hadi	SP	NEIN
088	Hug	Christina	Grüne	NEIN
094	Hungerbühler	Markus	CVP	JA
037	Hüni	Guido	GLP	--
127	Hüssy	Kurt	SVP	NEIN
112	im Oberdorf	Bernhard	SVP	NEIN
128	Jäger	Alexander	FDP	JA
070	Kälin	Simon	Grüne	NEIN
007	Käppeli	Hans Jörg	SP	NEIN
023	Käser	Philipp	GLP	NEIN
132	Kessler	Alain	FDP	JA
083	Kirstein	Andreas	AL	NEIN
054	Kisker	Gabriele	Grüne	NEIN
055	Knauss	Markus	Grüne	NEIN
041	Küng	Peter	SP	NEIN
069	Kunz	Markus	Grüne	NEIN
034	Landolt	Maleica	GLP	--
131	Lauber	Tamara	FDP	JA
001	Leiser	Albert	FDP	JA
121	Liebi	Roger	SVP	NEIN
021	Luchsinger	Martin	GLP	NEIN
160	Mächler	Martin	EVP	JA
058	Makwana-Boss	Elisabeth	SP	NEIN
201	Manser	Joe A.	SP	NEIN
101	Mariani	Mario	CVP	JA
048	Marti	Min Li	SP	NEIN
072	Meier-Bohrer	Karin	Grüne	NEIN
092	Meier	Daniel	CVP	JA
138	Monn	Thomas	SVP	NEIN
157	Müller	Rolf	SVP	NEIN
022	Nabholz	Ann-Catherine	GLP	NEIN
018	Nüssli-Danuser	Andrea	SP	NEIN
042	Papageorgiou	Kyriakos	SP	NEIN

115	Pflüger	Severin	FDP	JA
086	Piller	Bernhard	Grüne	NEIN
087	Probst	Matthias	Grüne	NEIN
143	Rabelbauer	Claudia	EVP	JA
081	Recher	Alecs	AL	NEIN
173	Regli	Daniel	SVP	NEIN
005	Richli	Mark	SP	NEIN
012	Rothenfluh	Gabriela	SP	NEIN
053	Rykart	Karin	Grüne	NEIN
010	Sangines	Alan David	SP	NEIN
065	Savarioud	Marcel	SP	NEIN
171	Schatt	Heinz	SVP	NEIN
123	Scheck	Roland	SVP	NEIN
077	Scherr	Niklaus	AL	NEIN
154	Schlatter	Hedy	SVP	NEIN
130	Schmid	Michael	FDP	JA
148	Schmid	Urs	FDP	JA
103	Schönbächler	Marcel	CVP	JA
141	Schwendener	Thomas	SVP	NEIN
028	Seidler	Christine	SP	NEIN
135	Sidler	Bruno	SVP	NEIN
016	Silberring	Pawel	SP	NEIN
120	Simon	Claudia	FDP	JA
105	Spiess	Christoph	SD	NEIN
165	Steger	Heinz F.	FDP	JA
071	Steiner	Kathy	Grüne	NEIN
019	Straub	Esther	SP	NEIN
027	Strub	Jean-Daniel	SP	--
150	Tognella	Roger	FDP	JA
126	Tomezzoli	Ruggero	SVP	NEIN
059	Tozzi	Lucia	SP	--
099	Traber	Christian	CVP	JA
025	Trevisan	Guido	GLP	NEIN
108	Tuena	Mauro	SVP	NEIN
183	Urben	Michel	SP	NEIN
133	Uttinger	Ursula	FDP	JA
015	Utz	Florian	SP	NEIN
096	Virchaux	Jean-Claude	CVP	JA
052	Vocat	Fabienne Nicole	Grüne	NEIN
062	von Matt	Hans Urs	SP	NEIN
039	von Planta	Gian	GLP	NEIN
046	Wepf	Mirella	SP	NEIN
097	Weyermann	Karin	CVP	JA
024	Wiesmann	Matthias	GLP	NEIN
082	Wolff	Richard	AL	NEIN
066	Würth	Eva-Maria	SP	NEIN
020	Wüthrich	Katrin	SP	NEIN
047	Wyler	Rebekka	SP	NEIN
073	Wyss	Thomas	Grüne	NEIN

Das Postulat GR Nr. 2012/313 (statt Motion GR Nr. 2010/33, Umwandlung) wird mit 27 gegen 91 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

3014. 2010/62

Postulat von Christine Seidler (SP) und Dr. Ueli Nagel (Grüne) vom 27.01.2010: Erhaltung von Brachräumen zur Zwischennutzung durch die Kreativwirtschaft

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Christine Seidler (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5454/2010).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Dr. Richard Wolff (AL) stellt folgenden Textänderungsantrag:

~~Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie im Rahmen der zu erwartenden Verdichtung in der Stadt und Raumentwicklung bewusst ein Anteil an Brachräumen als rasche und günstige Zwischennutzung für die Kreativbranche erhalten und dynamisch auf einem, dem Bedürfnis entsprechenden, Niveau gehalten werden kann. Die Brachräume sollen nicht künstlich durch neu erstellte Bauten geschaffen, sondern in Abbruchobjekten oder Liegenschaften, welche vor einer Umnutzung stehen, angesiedelt werden. Eine Gliederung in mögliche Kategorien wie z.B. Besitzstruktur, MieterInnenstruktur, Mietniveaus soll geprüft werden, ebenfalls eine Möglichkeit, Angebot und Nachfrage zu koordinieren.~~

Christine Seidler (SP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 57 gegen 57 Stimmen gemäss dem Stimmverhalten des Ratspräsidenten abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

3015. 2010/79

Postulat der SP-Fraktion vom 03.02.2010:

Vereinfachung der Vorgaben und Richtlinien bei der Ausstattung der Betreuungseinrichtungen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Christoph Gut (SP) begründet namens der SP-Fraktion das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5492/2010).

Dr. Thomas Monn (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 10. März 2010 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 88 gegen 25 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3016. 2010/502

Postulat von Fabienne Nicole Vocat (Grüne) und Michael Baumer (FDP) vom 01.12.2010:

Anpassung der Standards für den Bau von kostengünstigeren Volksschulanlagen in der Stadt Zürich

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Fabienne Nicole Vocat (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 819/2010).

Walter Angst (AL) begründet namens der AL-Fraktion den am 15. Dezember 2010 gestellten Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die „Raumstandards für den Bau von Volksschulanlagen in der Stadt Zürich“, das darin zitierte „Arbeitspapier für die Planung von Neubauten der Volksschule in der Stadt Zürich“ und allfällige weitere Unterlagen für den Bau von Volksschulen in der Stadt Zürich stark zu vereinfachen, so dass kostengünstigeres Bauen gefördert wird.

~~Insbesondere ist die Priorität nicht mehr bei der „hohen architektonischen und städtebaulichen Qualität“ mehr zu setzen, sondern bei den schulischen Qualitäten.~~ Zudem sollen die Vorschriften für die Ausstattung von Räumen weniger starr und weniger ausführlich gestaltet werden.

Fabienne Nicole Vocat (Grüne) ist mit der Textänderung nicht einverstanden.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 113 gegen 5 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3017. 2010/479

Postulat von Dr. Zora Ledergerber (GLP) und Matthias Wiesmann (GLP) vom 17.11.2010:

Senkung der Kosten bei Bauprojekten sowie Vereinfachung der städtischen Bauvorschriften und Bewilligungsverfahren

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Matthias Wiesmann (GLP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 770/2010).

Niklaus Scherr (AL) begründet namens der AL-Fraktion den am 1. Dezember 2010 gestellten Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ~~welche zusätzlichen Massnahmen ergriffen werden können, um wie die Kosten pro Quadratmeter Nutzungsfläche gesenkt werden können~~ entscheidend zu senken.

~~Insbesondere soll geprüft werden, wie die Begehrlichkeiten involvierter Departemente und Dienstabteilungen — unter Einbezug von unabhängigen und allenfalls externen Fachpersonen — auf das Notwendige beschränkt, wie die städtischen Bauvorschriften und Bewilligungsverfahren vereinfacht und entschlackt werden können und ob eine 10% Reserve wirklich notwendig und zweckmässig ist.~~

Matthias Wiesmann (GLP) ist mit der Textänderung nicht einverstanden.

Dr. Daniel Regli (SVP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, welche zusätzlichen Massnahmen ergriffen werden können, um wie die Kosten pro Quadratmeter Nutzungsfläche entscheidend zu senken. Insbesondere soll geprüft werden, wie die Begehrlichkeiten involvierter Departemente und Dienstabteilungen – unter Einbezug von unabhängigen und allenfalls externen Fachpersonen – auf das Notwendige beschränkt, wie die städtischen Bauvorschriften und Bewilligungsverfahren vereinfacht und entschlackt werden können und ob eine 10% Reserve wirklich notwendig und zweckmässig ist.

Michael Baumer (FDP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, welche zusätzlichen Massnahmen ergriffen werden können, um wie die Kosten pro Quadratmeter Nutzungsfläche entscheidend zu senken. Insbesondere soll geprüft werden, wie die Begehrlichkeiten involvierter Departemente und Dienstabteilungen – unter Einbezug von unabhängigen und allenfalls externen Fachpersonen – auf das Notwendige beschränkt, wie die städtischen Bauvorschriften und Bewilligungsverfahren vereinfacht und entschlackt werden können und ob eine 10% Reserve wirklich notwendig und zweckmässig ist.

Matthias Wiesmann (GLP) ist mit beiden Textänderungen einverstanden.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Das geänderte Postulat wird mit 96 gegen 22 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3018. 2010/105

**Postulat von Christian Wenger (SD) und Ueli Brassler (SD), vertreten durch Christoph Spiess (SD) vom 10.02.2010:
Einführung eines Ausländeranteilplans in der Stadt Zürich**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Christoph Spiess (SD) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5578/2010).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 2 gegen 113 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

3019. 2010/402

**Postulat der SP-Fraktion vom 22.09.2010:
Alternative Standorte für die polizeilichen Nutzungen der Kaserne**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Min Li Marti (SP) zieht namens der SP-Fraktion das Postulat zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

3020. 2010/422**Motion von Matthias Probst (Grüne) und Gian von Planta (GLP) vom 06.10.2010:
Rahmenkredit für die Umstellung auf alternative Heizsysteme in städtischen
Liegenschaften**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Matthias Probst (Grüne) begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 620/2010).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Matthias Probst (Grüne) ist nicht einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Motion wird mit 66 gegen 49 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3021. 2010/522**Postulat der AL-Fraktion vom 08.12.2010:
Umnutzungsplanung der SBB-Areale entlang der Zollstrasse**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Alecs Recher (AL) begründet namens der AL-Fraktion das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 863/2010).

Dr. Daniel Regli (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 22. Dezember 2010 gestellten Ablehnungsantrag.

Mario Mariani (CVP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er sicherstellen kann, dass die Umnutzung der SBB-Areale entlang der Zollstr., zwischen HB und Langstr., folgende Eckpfeiler einhält:

- Transparente und partizipative Planung
- ~~Kleinerer Anteil Wohneigentum im Vergleich zum Anteil MieterInnen~~
- Preisgünstiger Wohn- und Gewerberaum
- Aufnahme der architektonischen Struktur und Gebäudehöhen des angrenzenden Quartiers
- Grosszügige Gestaltung der Zollstrasse für Fuss- und Zweiradverkehr

Christine Seidler (SP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er sicherstellen kann, dass die Umnutzung der SBB-Areale ~~entlang der Zollstr., zwischen HB und Langstr.,~~ folgende Eckpfeiler einhält:

- Transparente und partizipative Planung
- Kleinerer Anteil Wohneigentum im Vergleich zum Anteil MieterInnen
- Preisgünstiger Wohn- und Gewerberaum
- Aufnahme der architektonischen Struktur und Gebäudehöhen des angrenzenden Quartiers
- Grosszügige Gestaltung der Zollstrasse für Fuss- und Zweiradverkehr

Alecs Recher (AL) ist mit beiden Textänderungen einverstanden.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Das geänderte Postulat wird mit 70 gegen 47 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

3022. 2012/314

Motion der GLP-Fraktion vom 29.08.2012: BZO, Änderung von Art. 13 Abs. 2b, Rückversetzung der Bauten bei Plätzen ohne Reduktion der Ausnutzungsziffer

Von der GLP-Fraktion ist am 29. August 2012 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Weisung zur Anpassung des Art. 13 Abs. 2b der BZO vorzulegen, welche es ermöglicht, bei Plätzen die Bauten von der Baulinie zurückzusetzen, ohne dass dadurch die Ausnutzungsziffer reduziert wird.

Begründung:

Gemäss Art. 13 Abs. 2b darf eine erhöhte Ausnutzungsziffer nur innerhalb eines 12m breiten Grundstücksstreifens, gemessen ab der Baulinie oder der Strassenabstandslinie, realisiert werden.

Diese Regelung führt dazu, dass Baulinien die Funktion eines städtebaulichen Instruments erfüllen. Ziel und Zweck von Baulinien sind indes die Sicherung des Strassengebiets sowie die optimale Erschliessung des Siedlungsgebiets.

Plätze entstehen zu meist bei Kreuzungspunkten von Strassengebieten. Die Strassen sind dabei wie der Faden einer Perlenkette und die Perlen die Plätze. Diese Plätze sollten aus städtebaulichen und nicht erschliessungstechnischen Gesichtspunkten definiert und gefasst werden.

Durch eine Abweichung von Baulinien, könnten Gebäude aus städtebaulichen Überlegungen von der Baulinie zurückversetzt werden, und zur optimalen Gestaltung des Platzes beitragen. Art. 13 Abs. 2b der BZO sollte daher in dem Sinne angepasst werden, dass eine allfällige Zurückversetzung von Baulinien möglich ist, ohne dass daraus eine Reduktion der Ausnutzungsziffer resultiert.

Mitteilung an den Stadtrat

3023. 2012/315

Motion der GLP-Fraktion vom 29.08.2012: BZO, Bezeichnung von Gebieten für eine gezielte Aufzonung durch eine Anpassung der Geschosszahlen

Von der GLP-Fraktion ist am 29. August 2012 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert, eine Weisung zur Anpassung der BZO vorzulegen, welche bestimmt, in welchen Gebieten die Anzahl Geschosse jeweils um 1 bis 2 erhöht werden kann.

Begründung:

Die Einführung einer Hochhauszone und die Erhöhung der Ausnutzungsziffer allein genügen nicht um den in den kommenden Jahren benötigten Wohn- und Büroraumbedarf zu decken.

Es braucht darüber hinaus eine gezielte Aufzonung. Es macht aus städtebaulicher Sicht indes wenig Sinn alle Zonen flächendeckend um z.B. ein Geschoss zu erhöhen. Um die städtebauliche Harmonie nicht zu gefährden, empfiehlt sich eine gebietsweise Abklärung. Das Instrument der Aufzonung muss auch gezielt, beispielsweise zur Stärkung der Quartierzentren und/oder für eine ortsverträgliche Verdichtung, eingesetzt werden.

Nur mit einer differenzierten Anpassung der Geschosshöhen ist es möglich, für Teilbereiche der von der Stadt aufgezeigten inneren Reserven Anreize zu schaffen, damit diese auch realisiert werden. Aktuell besteht in einer 3-geschossigen Zone kein hinreichender Anreiz zum Ausbau eines isolierten Dachgeschosses; bei einer gleichzeitigen Erhöhung der Geschosshöhe hingegen schon.

Mitteilung an den Stadtrat

3024. 2012/316

Motion der GLP-Fraktion vom 29.08.2012: BZO, Streichung von Art. 8 (Arealüberbauung)

Von der GLP-Fraktion ist am 29. August 2012 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert, eine Weisung zur Anpassung der BZO vorzulegen, welche die Streichung des Art.8 (Arealüberbauung) beinhaltet.

Begründung:

Die Arealüberbauungen sind durch die Bestimmungen nicht an die Kernung der sie umgebenden Bebauungen gebunden. Im Gegenteil. Sie überragen die gewachsenen Strukturen in Höhe und Länge massiv und führen deshalb oft zu Beschwerden aus der Bevölkerung.

Es ist nicht nachvollziehbar, warum ein Eigentümer von einem grossen Grundstück (mind. 6'000 m²) einen Ausnützungsbonus zugesprochen erhält, wogegen ein Eigentümer einer kleineren Parzelle leer ausgeht. Die Gewährung eines Areal-Bonus basierend auf der Grundstücksgrösse erfüllt die zeitgemässen Anforderungen für die Siedlungsverdichtung nicht mehr.

Die zusätzlichen Auflagen an welche die Stadt die Gewährung einer Arealüberbauung bindet, wie z.B. bessere Gestaltung, verbesserte Abfallentsorgung, verbesserte energetische Massnahmen, können zu willkürlichen Entscheidungen führen.

Die von der glp parallel eingereichten Vorstösse für die Gewährung von Ausnützungsziffern-Boni für Nullenergiehäuser und für den zusätzlichen Bau von gemeinnützigen Wohnungen bezwecken eine gerechte, klare und für alle geltende Regelung. Denn die vorgeschlagenen Verdichtungslosungen ermöglichen eine Erhöhung der Ausnützungsziffern für Alle, unabhängig von der Grundstücksgrösse.

Mitteilung an den Stadtrat

3025. 2012/317

Motion der GLP-Fraktion vom 29.08.2012: BZO, Ausschluss der Berechnung der Gebäudehöhe aufgrund des Baulinienabstands

Von der GLP-Fraktion ist am 29. August 2012 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert, eine Weisung zur Anpassung der BZO vorzulegen, welche die Berechnung der Gebäudehöhe aufgrund des Baulinienabstandes gemäss § 278 PBG ausschliesst.

Begründung:

§ 278 PBG hat folgenden Wortlaut: „Die Zulässige Gebäudehöhe wird durch die erlaubte Vollgeschosshöhe und, sofern die Bau- und Zonenordnung es nicht ausschliesst, durch die Verkehrsbaulinien bestimmt; entscheidend ist das geringere Mass“.

Die zurzeit geltende BZO der Stadt Zürich sieht keinen Ausschluss der Berechnung der Gebäudehöhen durch die Verkehrsbaulinien vor. Entsprechend kann beispielsweise in Gebieten, in denen eine 5-geschossige Zone besteht, die Geschosshöhe aufgrund der Verkehrsbaulinien gar nicht realisiert werden. Die auf den Baulinien basierende Berechnungsweise führt zu einer geringeren Gebäudehöhe und damit einer

geringeren Geschosshöhe. Mit anderen Worten gibt diese Doppelbestimmung Anlass dazu, dass die aus städtebaulichen Überlegungen definierten Bauzonen und ihre optimale Ausnutzung nicht umgesetzt werden.

Insbesondere in Blockrandbebauungen führt dies zu uneinheitlichen Gebäudehöhen (vgl. Bilder) und einer geringeren Ausnutzungsziffer, als eigentlich basierend auf der Geschosshöhe erlaubt wäre. Beides sind unerwünschte Effekte aus dieser Bestimmung, weshalb es sich rechtfertigt, die Berechnung der Gebäudehöhe aufgrund des Baulinienabstandes in der kommunalen BZO auszuschliessen.

Mitteilung an den Stadtrat

3026. 2012/318

Postulat der SP-, FDP-, Grüne- und CVP-Fraktion sowie 2 Mitunterzeichnenden vom 29.08.2012:

Ausrüstung der Tramhaltestelle Rennweg mit durchgehend hohen Haltekanten

Von der SP-, FDP-, Grüne- und CVP-Fraktion sowie 2 Mitunterzeichnenden ist am 29. August 2012 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Tramhaltestelle Rennweg im Rahmen der Sanierung und Erneuerung der Bahnhofstrasse (GR-Nr. 2012/139) beidseitig mit gesetzeskonformen, durchgehend hohen Haltekanten ausgerüstet werden kann.

Begründung:

Mit der Sanierung und Aufwertung der Bahnhofstrasse erhalten die Haltestellen Bahnhofstrasse/Hauptbahnhof und Börsenstrasse durchgehend hohe Haltekanten. Die Haltestelle Rennweg soll – obwohl sie ebenfalls vollständig saniert wird – nur mit einem Kissen bei einem Einstieg ausgerüstet werden.

Weniger ortskundige Personen, die beispielweise an der Haltestelle Bahnhofstrasse/Hauptbahnhof mit einem Kinderwagen, einer Gehhilfe oder einem Rollstuhl aufgrund der durchgehend hohen Haltekante bei der „falschen“ Tür einsteigen, können das Tram an der Haltestelle Rennweg nicht mehr verlassen.

In Bezug auf die Haltestellenstrategie der Stadt Zürich lässt sich dieses Vorgehen nicht nachvollziehen. Das Dokument des Tiefbauamtes „Stadträume 2010 – Umsetzung, Gestaltungs-Standards, Stadträume: Haltestellen“ verlangt: „Grundsätzlich sind allen Fahrgästen möglichst stufenlose Zutrittsverhältnisse sowie sichere Haltestellenquerungen anzubieten.“ Die VBZ präzisiert weiter: Es werden grundsätzlich alle Haltekanten, sofern es technisch möglich, verhältnismässig und städtebaulich vertretbar ist, auf der ganzen Länge erhöht.

Im vorliegenden Fall ist eine Erhöhung technisch sehr einfach und ohne Mehrkosten möglich. Zum städtebaulichen Aspekt verlangen die gültigen Gestaltungs-Standards: „Insgesamt sind Haltestellen als klar ablesbare Einheiten mit typischen, sich wiederholenden Prinzipien und Elementen in die übergeordneten Stadträume einzufügen.“ Dies spricht auch aus städtebaulicher Sicht für einheitlich gestaltete Haltestellen entlang eines Strassenzuges. Hohe Haltekanten führen zu einer klareren, ruhigeren Linienführung.

Behauptungen, dass hohe Haltekanten Stolperfallen sind, konnten aufgrund der bisherigen Erfahrungen nicht erhärtet werden. Zu Fuss Gehende, die eine Strasse überqueren, sind sich bewusst, dass mit einem Randstein zu rechnen ist, und dass dieser je nach Ort unterschiedlich hoch ausfallen kann. Im Gegensatz dazu sind schlecht sichtbare, angerampelte Kissenlösungen auf einer Haltestelle für alle unaufmerksamen zu Fuss Gehenden eine mögliche Stolperfalle.

Gerade auch finanzielle Gründe sprechen für hohe Haltekanten: Einerseits entfällt die Abhängigkeit, dass Tram-Nachfolgemodellen zu den bestehenden Kissen „passen“ müssen. Andererseits muss aufgrund des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) damit gerechnet werden, dass die betroffene Haltestelle vor Ablauf ihrer Lebensdauer trotzdem und mit hohen Kosten auf hohe Haltekanten umgerüstet werden muss.

Es muss lediglich ein Teil des Strassenbauprojekts neu aufgelegt werden. Die Tiefbauarbeiten im betroffenen Bereich werden aufgrund der zeitlichen Projektstaffelung aber ohnehin erst im Juni 2013 in Angriff genommen. Eine entsprechende Projektanpassung ist somit ohne zeitliche Verzögerungen möglich. Die Zeit reicht auch um die Unterstützung des betroffenen Gewerbes und ihren Verbänden für die Projektänderung zu erlangen.

Mitteilung an den Stadtrat

3027. 2012/319**Postulat der SVP- und FDP-Fraktion vom 29.08.2012:****Parkhaus Opéra, Schaffung von 50 zusätzlichen Parkplätzen als Teilkompensation für die in der Innenstadt durch Baustellen gesperrten Parkplätze**

Von der SVP- und FDP-Fraktion ist am 29. August 2012 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Parkhaus Opéra pauschal 50 zusätzliche Parkplätze als Teilkompensation für andauernd durch Baustellen oder aus anderen Gründen gesperrte Parkplätze in der Innenstadt bereitgestellt werden können. Damit soll der entsprechenden GPK-Empfehlung wenigstens teilweise Rechnung getragen werden und der Historische Parkplatzkompromiss künftig besser eingehalten werden.

Begründung:

Gemäss Stadtratsbeschluss vom 22.08.2012 will sich der Stadtrat dafür einsetzen, dass die gemäss städtischer Lesart 50 überzähligen Parkplätze im Parkhaus Opéra entweder unzugänglich gemacht werden oder aber 50 weitere oberirdische Parkplätze aufgehoben werden. Dabei beruft sich der Stadtrat auf den Historischen Parkplatzkompromiss.

Die GPK-Empfehlungen vom 30. Mai 2011, die eine Kompensation von durch Baustellen oder andere Gründe aufgehobene oder zweckentfremdete Parkplätze empfehlen, wurden bisher aber nicht umgesetzt. Der Historische Parkplatzkompromiss garantiert eine gleichbleibende Anzahl Parkplätze in der Innenstadt. Dass damit nur tatsächlich zugängliche Parkplätze gemeint sind, ist selbstredend – ein nicht zugänglicher Parkplatz ist offensichtlich kein Parkplatz. In der ganzen Innenstadt ist aber andauernd eine stattliche Anzahl an Parkplätzen unzugänglich. Gründe sind Baustellen der öffentlichen Hand wie auch von Privaten, aber auch die kurzfristige polizeiliche Sperrung von Parkplätzen für besondere Zwecke.

Es wäre aber ein Schildbürgerstreich sondergleichen, wenn der Stadt und dem Gewerbe im für teures Geld erstellten Parkhaus Opéra ein Sechstel der Parkplätze mutwillig weggenommen würden. Ein weiterer Abbau oberirdischer Parkplätze dagegen kommt alleine schon aufgrund des gemäss städtischer Erhebungen weit höheren Wertes oberirdischer Parkplätze nicht in Frage. Damit würde nur noch mehr Gewerbe aus der Stadt getrieben werden. Mit dieser Massnahme könnte den GPK-Empfehlung einfach, ohne Kostenfolge und ohne den Bau zusätzlicher Parkplätze wenigstens teilweise Rechnung getragen werden.

Mitteilung an den Stadtrat

3028. 2012/320**Postulat von Michael Schmid (FDP) und Dr. Urs Egger (FDP) vom 29.08.2012:****Verunreinigung und Beschädigung der Parkanlagen rund um das Seebecken, Anordnung von zweckmässigen Massnahmen**

Von Michael Schmid (FDP) und Dr. Urs Egger (FDP) ist am 29. August 2012 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie der Verunreinigung und Beschädigung der Parkanlagen rund um das städtische Seebecken wirksam begegnet werden kann.

Begründung:

Die Verunreinigung der städtischen Parkanlagen durch hinterlassene Abfälle und die Beschädigung durch Kleingrills oder eigentliche Vandalenakte trübten einmal mehr die Sommerfreuden rund um das städtische Seebecken.

Gemäss Art. 10 der Allgemeinen Polizeiverordnung (APV) ist es verboten, öffentliches oder privates Eigentum zu verunreinigen, zu verändern oder zu beschädigen. Aus verschiedenen medialen Verlautbarungen seitens des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements geht hervor, dass sich die verantwortlichen Stellen mit den unhaltbaren und APV-widrigen Zuständen am See abgefunden haben und Forderungen, etwas dagegen zu unternehmen einfach als illusorisch beiseiteschieben.

Es ist daher am Stadtrat, die zweckmässigen Massnahmen anzuordnen. Zu denken ist dabei nicht nur an repressive Mittel (namentlich die Anwendung von Art. 26 APV) - wobei deren spezial- und generalpräventive Wirkung von den zuständigen Stellen im vorliegenden Fall gegenwärtig ganz offensichtlich unterschätzt wird - sondern auch an ein Überarbeiten des Abfallkonzepts, die Rekrutierung freiwilliger Park-„Ranger“, etc.

Mitteilung an den Stadtrat

Die vier Motionen und die drei Postulate werden auf die Tagliste einer der nächsten Sitzungen gesetzt.

3029. 2012/321

Schriftliche Anfrage von Marcel Schönbächler (CVP) und Markus Hungerbühler (CVP) vom 29.08.2012: Stadion Letzigrund, Kosten und Nutzungskonzepte im Hinblick auf den Bau des Fussballstadions auf dem Hardturmareal

Von Marcel Schönbächler (CVP) und Markus Hungerbühler (CVP) ist am 29. August 2012 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Voraussichtlich 2013 wird die Stadtzürcher Stimmbevölkerung (zum zweiten Mal) über das Stadion Hardturm abstimmen. Kommt es zu einer positiven Entscheidung soll voraussichtlich bis 2017 auf dem Areal des ehemaligen Hardturmstadions im Industriequartier ein neues Fussballstadion für maximal 19'000 Zuschauer entstehen.

Ausser Frage steht, dass ein "echtes" Fussballstadion sowohl aus der Perspektive der Sportinteressierten wie auch der "Sportstadt" Zürich gewünscht und dessen Bedarf wohl auch aus heutiger Sicht von einer Mehrheit bejaht würde. Im neuen Stadion sollen beide Fussballvereine – der Grasshopper Club Zürich (GCZ) und der Fussballclub Zürich (FCZ) – ihre Heimspiele austragen.

Im Zusammenhang mit diesem beabsichtigten Stadionbau stellen sich verschiedene Fragen, um deren umfassende Beantwortung der Stadtrat gebeten wird:

1. Für wie viele Tage im Jahr und von wem war das Stadion Letzigrund seit der EURO 2008 für einen kommerziellen Anlass – abgesehen von den Nutzungen des FCZ, GCZ und des Leichtathletik-Meetings "Weltklasse Zürich" – gebucht worden?
2. Wie hoch beliefen sich die jährlichen Mieteinnahmen (ab Nutzungsbeginn) der Stadt Zürich durch die Nutzung aller Mieter des Stadions Letzigrund?
3. Wie hoch waren die Betriebs- und Personalkosten sowie die Anzahl Stellenwerte in den Jahren 2008, 2009, 2010 und 2011 des Stadions Letzigrund?
4. Welche jährlichen "Letzigrundkosten" gehen derzeit zu Lasten des Steuerzahlers? Mit welchen jährlichen "Letzigrundkosten" zu Lasten des Steuerzahlers rechnet der Stadtrat, wenn beide Fussballvereine nach der Fertigstellung des neuen Hardturmstadions nicht mehr im Letzigrund spielen werden?
5. Ist dem Stadtrat bekannt, ob der Schweizerische Fussballverband Länderspiele, WM-/EM-Qualifikationsspiele und / oder den Cupfinal im Letzigrund durchführen könnte und was unternimmt der Stadtrat, um solche Spiele in Zürich durchzuführen?
6. Müssen für den LCZ bzw. das Meeting "Weltklasse Zürich" Anpassungen am Letzigrund vorgenommen werden, wenn der FCZ und der GCZ aus dem Letzigrund ausgezogen sind? Wenn ja, welche und wie hoch sind die Kosten? Wer trägt diese allfälligen Kosten?
7. Welche konkreten Nutzungspläne / Nutzungskonzepte für das als Mehrzweckstadion gebaute Stadion Letzigrund liegen für den Zeitpunkt vor, wenn beide Fussballvereine nicht mehr in diesem Stadion spielen werden?
8. In der Abstimmungszeitung vom 5. Juni 2005 (Seite 2) wurde mit Rücksicht auf die Quartierbevölkerung die Anzahl der Open-Air-Konzerte im Stadion Letzigrund auf vier pro Jahr beschränkt. Bleibt es bei dieser Zusage und wenn nein, was müsste geändert werden?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

Es liegen keine Kenntnisnahmen vor.

Nächste Sitzung: 5. September 2012, 17 Uhr.